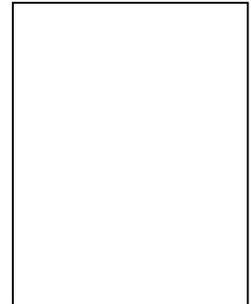


Ich bin der Navigator – aber wer bist Du?



Mein Kopf steckt voller Geheimnisse – aber woher kommen die, wo wohnen sie? Längst ist klar, dass der Kopf nur steuert, was aus uns kommt und wie ich leben werde.



Scanne Dein Bild doch bitte rechts ein und nimm einen Spiegel, schau Dir in die Augen und freue Dich auf die große Entdeckungsreise Leben!

Drei Fragen lenken Dich:

Wer bist Du?

Gibt es eine Erklärung dafür, warum Du so bist, wie Du bist, und andere Dich oft nicht verstehen oder Dich sehr oder gar nicht mögen? Ist das etwa Deine oder ihre Schuld?

Wie kommt es, dass ein Elefant und eine Mücke oder Amöbe bei völlig unterschiedlicher Hirngröße gleich gut wissen, wie sie überleben können und sich dementsprechend richtig verhalten?

Alle Wesen enthalten nicht nur den Bauplan ihrer Schöpfung, sondern auch deren kosmisches Wissen. Darum benötigt das Gehirn nur 10 % Speicherkapazität, mit dem Rest führt er unablässig Steuerungsbefehle und –kontrollen aus.

Alles, was aus Dir noch werden wird, liegt daran, wie genau man Dir zuhören kann und Deinem inneren Wissen glaubt, das Dich steuert und Dich schützt. Was Du erkennst, wird von ihm geprüft und im Unterbewusstsein so abgespeichert, wie es Dir gut tut und möglichst nicht schaden soll

Ich hab´ Dir mal ein Schaubild aufgemalt, wie Du von der Natur zusammengebaut worden bist.

Zuerst sucht sich der Schöpfungsgeist aus, in welcher Art Materie er als unverwechselbares Wesen von uns erkannt werden will.

Dann baut er sich seinen Körper.

Vom ersten Tage an setzt der sich nach festgelegtem Bauplan zusammen und wird so funktionieren, bis die Materie sich erschöpft hat. Dann verlässt der Schöpfungskern (= Seele) seine Wohnung und – ja, ist nicht anders als vorher, aber jetzt eben doch für uns einzigartig geworden – kein anderes Wesen wird so sein wie dieses.

Auch Klonen hilft nichts – sehr zur Wut der Biologen!

Du siehst: Du bist immer in den besten Händen!

Woher stammst Du?

Wie ist es möglich, dass Du lebst? Wer waren Deine Vorfahren? Wo – und wie lebten sie? (Ein Schaubild liegt schon für Dich bereit – fülle es doch aus, wie es für Dich zutrifft).

Wohin führt Dich Dein Raumschiff „Leben“?

Kann man es richtig steuern – hast Du den richtigen Kurs? Wer hilft Dir? Wen würdest Du gern unterwegs treffen? Wer könnte Dir wohl noch viel Neues zeigen oder erklären? (Ich habe Dir eine Liste zusammengestellt, die Dich reizen könnte). Wen hast Du schon getroffen? Waren die wichtig für Dich?

Die unten folgenden Hinweise findest Du auch als Einzeldateien auf Deiner Seite. Wichtig ist auch noch die über die Identifikation als Hilfe zur Selbstfindung.

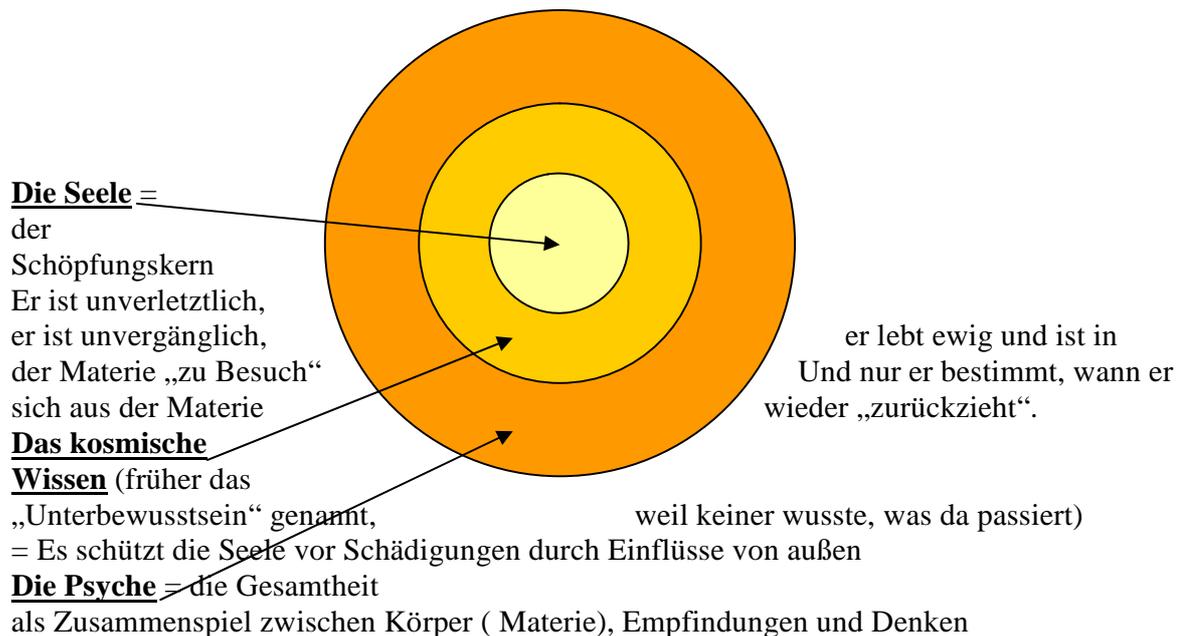
Unter „Begabungssuche“ steht ein Vorschlag zur Verfügung, nach dem Du in Dir nach Begabungen forschen kannst. Am besten, Du probierst aus, was Dir möglichst leicht fällt und wo das Üben nur wenig Aufwand erfordert.

Ein neuer Vorschlag zum Menschenbild:

Leben ist Energie, und diese besteht aus Wellen (entdeckte Max Planck), so dass Materie nichts anderes ist als verdichtete Energie (gasförmig / flüssig / fest).

Energie ist in einzelne Frequenzen (= Wellenlängen) zerlegbar. Wie man das Licht durch ein Prisma in seine einzelnen Farben zerlegen kann, so kann man kosmische (= Schöpfer-) Energie auch in einzelne Frequenzen aufteilen. Jede dieser Frequenzen spricht in uns irgend etwas an. Die Organe, die Nerven, die Hirntätigkeit, unsere Empfindungen.

Stellen wir uns unser Leben als verdichtete Energie in folgender Weise vor:



Das kosmische Wissen besitzt jede Kreatur, darum ist jedes Lebewesen auf Leben und Überleben bestmöglich eingestellt. Dieses Wissen nimmt unsere Sinneswahrnehmungen auf und hält sie so für uns bereit (= Gedächtnis), verarbeitet sie, stimmt sie mit vorher Erlebtem ab und meldet uns, von welcher Beschaffenheit diese Erfahrung für uns ist und wie wir damit umzugehen haben (= Gewissen).

Kinder haben zum kosmischen Wissen einen natürlichen Bezug, anders als Erwachsene. Wem es gelingt, dieses Wissen über das übliche Maß hinaus „anzuzapfen“, weiß man natürlich mehr als andere. Bestimmte verstärkte Verbindungen zum kosmischen Wissen zeigen sich uns als unsere Begabungen. Leute mit verstärktem Bezug zum kosmischen Wissen werden oft als „Hellseher“ abgetan.

Kinder können sich über ihre Vorstellungskraft mit der Seele unterhalten. Wir nennen das Eidetik. Erwachsene erklären das für „verrückt“, was es natürlich nicht ist. Sich mit der Seele eines Menschen oder Tieres zu unterhalten, der oder das gar nicht körperlich anwesend ist, will geübt sein, aber es ist der einzige Weg, das kosmische Wissen „aufzuschließen“. Die Seele wird niemals lügen.

Erwachsene setzen auch Märchen in die Welt, solche, in denen Dämonen oder Geister oder Gespenster Lebende erschrecken und sogar töten wollen.

Glaubt den Spinnern nicht! Dämonen, Geister, Gespenster sind Kräfte mit meist negativer Energie, die Menschen gegen andere entwickeln, um Macht über sie zu bekommen. Sie kleiden sie in ihrer Phantasie in Schreckensgestalten, um ihr Erscheinen entsetzlich ausmalen zu können. Man muss also nicht die erdachten bösen Geister vertreiben, sondern die lebensbejahenden Kräfte in Menschen bestärken, denen Angst gemacht worden ist, und auf die Leute zugehen und sie aufhalten, die versuchen, ihre negative Energie gegen andere loszulassen.

Wenn Dir jemand etwas Böses will und seine hasserfüllte negative Energie auf Dich „abschießt“, tust du Dir nur einen Gefallen, indem Du Dich mit einer Seele triffst und deren Kraft zum Schutz gegen den Hass erbittest.

Die meisten Kinder haben das sehr gut selbst erledigt. Indem sie ihr Stofftier an sich halten und es zu ihrem ständigen Tröster und Gesprächspartner erklären, haben sie nichts anderes getan als ihre eigene Seele in den Körper dieses Stoffwesens projiziert. Sie reden mit ihrem eigenen Schöpfungskern, und solange Erwachsene ihnen das nicht ausreden oder gegen die Wand werfen, funktioniert dieser Schutz gegen Dummheit und Bösartigkeit hervorragend. Der Blick in die Augen einer Seele ist nicht zu vergleichen mit dem eines körperlich Anwesenden. Die Augen der Seelen sind von solchem offenen Wissen um alles erfüllt und verströmen so unendlich viel Liebe, dass es schwer fällt, ohne ihren Blick eine Entscheidung treffen zu müssen.

Lebewesen teilen sich in zwei völlig unterschiedliche Begabungsgruppen auf. Mir fiel bei den Kindern auf, die ich unterrichtete, dass die Mehrzahl ein Verhalten zeigte, das einer geringen Anzahl Kindern völlig abging. Dann entdeckte ich, dass diese Kinder ein sehr starkes positives Energiefeld besitzen, während die meisten ein normal großes, etwa einer dünnen Hülle über der Haut ähnlich, ca. 1 – 2 mm stark, besitzen.

Mein Erstaunen wuchs, als ich in den Bildern großer Maler entdeckte, dass die damit sogar gezielt umgingen. Personen mit außergewöhnlichem Charakter hatten alle die große Energiehülle, und als ich die großen Künstler selbst überprüfte, fand sich, dass diese selbst über diese Eigenschaft verfügten.

Als ich sehr viele Klassen durchgeprüft hatte, stellte sich eine Verteilung von 12 auf hundert Kinder ein – 12 (ungefähr, also im Durchschnitt) besaßen ein großes Energiefeld, der Rest ein normales.

Als ich bestimmte Verhaltensweisen bei den Kindern erforschte, fand sich diese Gruppierung bestätigt. 12 % kennen keinen Neid, wollen ein sozial gutes Klima, gehen dem Streit aus dem Wege und suchen ständig den Ausgleich unter den unterschiedlichen Meinungen. Für Aggression sind sie nicht zu haben.

Nach 10 Jahren Forschung stellte ich dann die Liste auf, die Du im Anschluss an diesen Text findest: „**Merkmale schöpferisch Sonderbegabter**“!

Inzwischen weiß ich, dass bestimmte Kinder als Filmdarsteller von den Regisseuren gezielt ausgesucht worden sind. Offenbar ist das für die gar kein Geheimnis, dass man für bestimmte Themen nur schöpferisch sonderbegabte Kinder, also die mit großem Energiefeld, gebrauchen kann. (Unter **Erwachsene/Analyse** findest Du viele Filme mit Kindern besprochen).

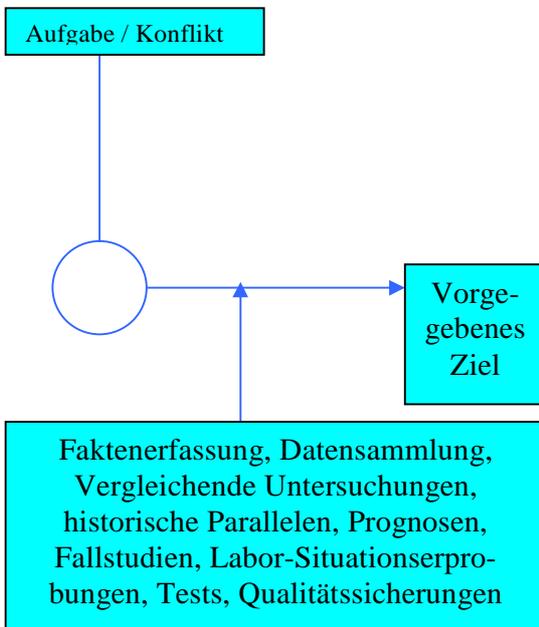
Auch die Firma NEXT in Großbritannien verwendet für ihre Kinderkleidung bevorzugt Kinder mit großem Energiefeld. Man erkennt, dass die Kinder selbst eine solche Ausstrahlung besitzen, dass die Kleidung nur noch unterstreicht, was sie umhüllt, während die normalen Models unter den Kindern präsentieren, was der Mode gemäß getragen werden soll.

In der Verbrechensstatistik findet sich, gerade auch bei Gewalttaten, bei allen mir durch Bild bekannten Personen nicht eine einzige schöpferisch sonderbegabte Person.

Hingegen sind Kinder mit großem Energiefeld stark gefährdet. Von den mir bekannten umgebrachten Kindern stellen von den 12 % mit großem Energiefeld **über die Hälfte aller Opfer**. Die kleinere „Hälfte“ wird von den normalen Kindern „gestellt“. Das muss also zu denken geben.

Wie löse ich Aufgaben, entsprechend meiner Begabung?

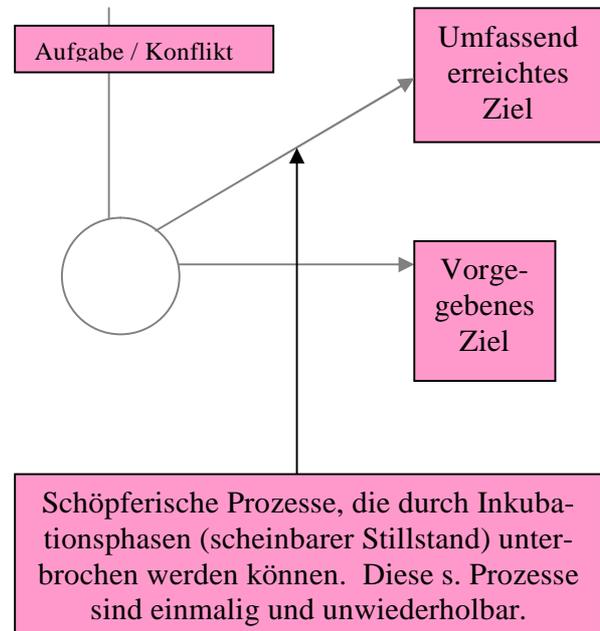
Der Normative



Ausgangsfragen der normativen Konfliktbewältiger /-innen:

1. **Was / wonach** wird gefragt?
2. **Welche Arten** gibt es, das zu deuten bzw. zu verstehen?
3. **Wie** tritt diese Aufgabenstellung in Erscheinung? Und wofür ist die Lösung wichtig?
4. **Wer** stellt ursprünglich diese Aufgabe, und wer will sie wofür gelöst sehen? (= momentaner Nutzen – zweckgebundene Verwendung?)
5. **Wann / zu wann?** – wird diese Aufgabenlösung wichtig?
6. **Wo** tritt dieser Konflikt auf, wohin könnte er sich ausbreiten, auf welchen Umfang ist er einzuschränken?

Der Schöpferische



Ausgangsfragen der schöpferischen Konfliktbewältiger /-innen:

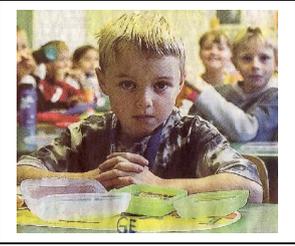
1. Warum ist dieses Problem jetzt so wichtig geworden?
2. Warum wird gerade mir diese Aufgabe gestellt – was hängt davon ab, dass ich sie löse?
3. Warum ist es wichtig, dass ich sie
 - a) allein
 - oder besser
 - b) in einer Arbeitsgruppe lösen soll?
4. Warum tritt dieses Problem überhaupt auf?
5. Warum könnte **meine** Lösung die umfassende werden? Was muss ich dazu ergründen, um die Wiederholung solcher Problematik auf Dauer zu verhindern? – Was könnte mich daran hindern wollen?
6. Warum könnte die Summe meiner Begabungen mir besser dabei helfen als nur das bloße Erledigen des aktuellen Problems?
7. Warum ist die Aufdeckung der Urheber so wichtig? - Könnten die anderen einzelnen, die auch an dieser Lösung arbeiten, für mich wichtig werden?

Merkmale schöpferisch Sonderbegabter

(Stand: 19.05.2008)

01. **Die Psyche** (= das Zusammenwirken Fühlen – Denken – Handeln) wird durch eine von ihr ausgehenden Energiehülle geschützt (= Aura). Sie puffert Reizempfang und – ausstrahlung.
02. Bei normal Begabten liegt diese Aura energetisch millimeterhoch über der Körperoberfläche. Schöpferisch Sonderbegabte umgibt hingegen **eine glockenförmige Energiehülle**.
03. Die hier eingetragenen Beobachtungen zeigen die gesamt mögliche Spannbreite, treffen also auf viele Normative unterschiedlich stark oder kaum angelegt zu. Bei den schöpferisch Sonderbegabten bestimmen **alle** Faktoren.
04. **Wozu hilft mir diese Gegenüberstellung?** – Jeder Mensch gerät unter Fremdbestimmung. Die Frage muss lauten: Warum tut mir jemand das an? – Nun untersuche **die linke Spalte** und spüre den charakterbestimmten Verhaltensmustern nach. Trifft eines davon auf Deinen Fall zu, schau auf **die rechte Spalte** und sieh, warum schöpferisch Begabte auf Grund ihres Begabungsprofils damit nicht einverstanden sein können. Das ist der Grund ihres Widerstandes. Die Folge: Wer versucht, diese Menschen zum Einknicken zu zwingen und sie zu unterwerfen, vergewaltigt die Psyche und macht sich damit zum Kriminellen – auch wenn kein Gesetz ihm das verböte! Dann ist Notwehr die einzige Möglichkeit, wenn alles Klagen nach Hilfe und Schutz nur auf Hohn und Häme stößt.
05. Schöpferisch Sonderbegabte sind eine starke Minderheit. Als Einzelgänger fügen sie sich nur äußerlich dem Druck der Übermacht. Um überleben zu können, ohne sich selbst zu verleugnen oder in Zweifel zu ziehen, müssen sich Menschen mit großem Energiefeld ideell zusammenschließen und füreinander öffentlich Partei ergreifen. Das kann sich gegen Erzieher wie Eltern richten, die „an ihren Kindern herumschnitzen wollen“ (G. Jauch). Schaden sehen sie darin nicht. Aber es werden Charaktere gepresst, die in Freiheit nie so entwickelt worden wären. Dagegen muss man sich wehren.
06. A. S. Neill, der Gründer von Summerhill, erklärte Kinder für religionsfrei, also konfessionell bedürfnislos. Sich einer Gruppe Gleichgesinnter anzuschließen, ist überlebenswichtig, nur muss diese auch Mittel und Wege bereit halten, die einen aus der Beklemmung führen. Kirche versagt häufig. Die ideelle Verbindung der Anthroposophen durch ihre Erfahrungen in den Waldorff-Schulen oder über das Studium funktioniert in der Stille. Man kennt sich. Auch Hochbegabte erkennen sich untereinander rasch. Daher ist Solidarität in der Bedrängnis durch entgegengesetztes Bestreben anderer sehr wichtig.
07. Die Ziele der schöpferisch Begabten richten sich stets auf das Wohl aller oder zumindest Gleichgesinnter. Sie müssen also nicht ständig diskutiert werden. Handeln ist wichtiger, und auch kluge und charakterlich achtenswerte Normative sind gute Verbündete im Kampf gegen Gewaltbereitschaft. Harmonische Menschen weichen dem Wettkampf als die eine Art friedlichen Wettstreitens aus, denn Streit und Kampf haben mit Frieden nichts zu tun, und die Regel, im Wettkampf ende die Freundschaft, ist glatter Aufruf zum Verrat. Das ist nicht Sache der Humanitätsgesinnung. Es bleibt die einzelne Tat, die aus der Gesinnung kommt: „Gut ist, was Leben schützt und fördert, schlecht ist, was Leben einzwängt, schädigt oder vernichtet“ (Albert Schweitzer). Daran wird sich nicht deuteln

lassen. – Nur Mut, meine Freunde! Das Ziel ist klar, Euer Weg könnte schöner werden als alles, was man bisher erfahren hat. Probiert es doch einfach mal

Normal Begabte (= Normative)	Schöpferisch Begabte (= Schöpferische)
<p>Beispiel-Bild: Junge, 7 Jahre alt: normativ begabt: Wofür wird er sich entscheiden können?</p> 	<p>Beispiel-Bild: Junge, 7 Jahre alt schöpferisch begabt Was nimmt er auf? Was deutet sich ihm voraus?</p> 
Prozentualer Anteil der Lebewesen: ca. 88 %	Ca. 12 %
- zur Erde Geborene	- zum Lichte Geborene
Zeit und Raum verpflichtende Regisseure ihrer wett-eifernden (+) bis rivalisierenden (-) Selbstinszenierung	quellwärts gerichtete lebenslange Unruhe des Herzens
Ausgangsfragen: Wer? Was? Wo? Wie?	Warum? Zu wessen Nutzen / Schaden?
Was sagt die Norm?	Wo liegt heilsamer Fortschritt?
Kultur umschrankend, umzäunend, ummauernd	Kultur fördernd, indem sozial fördernd, friedensstiftend, konfliktauflösend
Einsicht in universale Prozesse als festzusetzende Ordnungen	Drang zu universaler Einsicht in das Welt- und Schöpfungsgeschehen als Teil des Ich
Lieben Vorlagen, Schablonen, stellen an Vorbilder den Anspruch absoluter Gültigkeit	Werden von Vorbildern zu Erfindungsreichtum mit eigenen Lösungsideen beseelt
Durch Reden sich Lorbeerkränze auf das eigene Haupt setzend	Reden als Wachtürme der Gesinnungen aufsetzen
Fakten sammeln, vergleichen, einordnen	Impulse empfangen, sie wachsen lassen, um ernten zu dürfen
selbstüberschätzend diktatorisch ungerecht	gerechtigkeitsgeblendet
Spiegelverblender = sie setzen andere auf eine falsche Fährte und täuschen, berechnender Weise, durch ihr Verhalten Einstellungen und Gesinnungen vor, die ihren eigentlichen Absichten widersprechen – oder sie lenken die Spiegel so von den psychisch ausgewählten Winkeln ab, bis die Kinder ihrer Aufgabe nicht mehr entsprechen können	Spiegel genarrt = auf die falsche Fährte gelockt, von persönlich heftiger Betroffenheit gewählt, wird das angestrebte Ziel hartnäckig bis starrsinnig verfolgt und, bei Erkennen des Irrtums, oft auch konsequent und unter Einsatz eigener Existenz zu korrigieren versucht
Besitz ergreifend	Besitz sichernd und mehrend für möglichst alle!
Weltverständnis und –erschließung an Personen und deren Mängel als Alibi für eigene Fehler	Ursachenforschung und Wirkungsnachweise
Kreative Einfälle, auch bei Verstößen gegen die Menschlichkeit	schöpferisches Erweitern der allgemeinen wie persönlichen Lebensumstände
Strenggläubige Konfessionalität; sie drängen zu Konfessionen, um durch die Gruppendynamik religiöser Fragestellungen guten Gewissens entkommen zu können	philosophisches Durchdringen gedanklicher Irrgärten; Schöpferische bedürfen keiner Konfessionen, weil sie unmittelbar aus ihrem Schöpfungskern gespeist werden und somit im Einklang mit ihrem Ursprunge leben

vertikal strukturierend = Kulte verbrämen die V.I.P.'s	horizontal teilend / abgebend und empfangend = sozial ausgleichend
vorgabenbeflissen; ein Gedankengang wird unter strenger Konsequenz am Strang bis ans Ende geführt und abgeschlossen; Nebenideen werden ausgeschlossen	mehrgleisig denkend: Sie führen meist mehrere Ideen gleichzeitig spazieren, von denen ihre Gedankenwelt genährt und fasziniert wird
Zweckbindend (nützlich oder unnützlich)	nutzungserweiternd als Kulturleistung (ethisch konsequent)
kultisch-rituell bindend	schöpfungsöffnend im Sinne natürlichen Lebens
Mutig, aber Norm-abhängig (Jeder ist so gut, wie ihn die Clique/ das Kollektiv haben will)	gesellig, aber in Kernfragen allein entscheidend
beliebt und berühmt (damit ist auch berücksichtigt gemeint!)	erlebniswert / der Liebe würdig
Leistungen messend und bewertend als Maßstab der Lebensqualität; disqualifizierend-ausgrenzend wirken hier: Spott, Hohn, Egoismus, Neid, Hass	wenig Interesse an wettbewerbsmäßiger Leistungsbelohnung Erfolge mit anderen teilen = Glück
Problemlösungen sind mehrheitsorientiert	starker Selbstbehauptungswille bei Konflikt-Analyse wie Problemlösungen
Streng orientiert an „Messbarkeit der Realität“ – Phantasie stört meist (bei der Beurteilung und Therapie der Autisten ist der Schaden noch gar nicht erforscht, den Normative hier anrichten)	können auf Grund ihrer eidetischen Veranlagung mühelos zwischen verschiedenen Realitätsstufen interaktiv verhandeln (= mit Unsichtbaren reden <i>als Dialog der Seelen</i>)
Fixierte Realität ist meist endgültig, unabänderlich, lässt keine Alternativen zu	Sie geben sich mit „Endgültigem, Unabänderlichem“ nie zufrieden
Vorgaben, Normen, Grenzen verlangen strikte Einhaltung, werden tabuisiert	Sie hinterwandern Grenzen und suchen das noch Mögliche dahinter (Zäune wegräumen!)
erkennen - (proklamieren sie!) - Normen als Schutzzone an und fühlen sich darin sicher	Ihr weltoffenes Denken gefährdet ihren Bewegungsdrang in schutzlosen Lebensräumen
Die Orientierung an Werten und Normen ihres Lebenskreises ist ihre Akzeptanz Leben	Ihre kosmopolitische Lebenseinstellung sucht dringend Bestätigung bei Gleichgesinnten
Sie unterwerfen sich Strukturen und Ordnungen ihrer Lebensform, wenn sie dadurch in Ruhe ihren Vorteilen nachstreben können	Bei Nichtförderung ihrer Sonderbegabung dämmern sie in ihnen aufgezwungenen Sozietäten in selbst auferlegter Deckung unerkannt ihrer Zukunft entgegen (Schul-, Berufsversager .../ „nette Leute“)
Fehlverhalten: - als Kinder: ethisch orientierungsverstört - als Erwachsene: verblödet verlogen	Fehlverhalten: - bürgerlich gesellig verkümmert, in unsinnigen Konventionen ersteift
Neigung zu Rivalität, Konkurrenzverherrlichung, Siegesdrang, Triumphgeheul = Manifestationen des Hahnen-Mentalität	Rückzug aus dem Kollektiven, wenn sie auf derartiges Verhalten stoßen; Verweigerung der Trends / Normen / falscher Wertigkeiten
vorteilsbezogen und auf der Hut vor Ausbeutung und Ehrverlusten	häufig die Beute schlitzohriger Raffinesse und Gewinnsüchteleien Normativer
Anteil der Opfer bei Sexualdelikten	Anteil der Opfer bei Sexualdelikten

Bei 88 % weniger als die Hälfte aller Opfer	Bei nur 12 % mehr als die Hälfte aller Kinder
Alle Stufen der Kriminalität charakter-abhängig	Gewaltverbrecher bzw. Kriminalität nicht aufzuweisen
Weitere Differenzierung	Weitere Differenzierung
vertikal strukturierend, ordnend, einpassend	horizontal vernetzend fortschreitend
erdgebunden, in Zeit und Raum verwurzelt	horizontal visionär erweiternd
gegenwartsgekettet-planendes Weltverständnis	zukunftsvergrößernd
„Erbsenzähler“	Kosmopolit
effektverpflichtetes Faktenschaffen – dekorativ bis tiefenwirksam mit hohem Wert	organisch dem kosmischen Ursprung entgegenwachsend
forschend, wissenschaftlich entdeckend und sich in dessen zeitabhängigen Erkenntnis-Fundus einreihend	Wissendes offenbarend (Erkenntnisse müssen sich von diesem kosmischen Wissen bestätigen lassen (= „Lernerfolge“!))
Handeln, auf öffentlicher Wirkung fußend oder, sich ihr bewusst widersetzend, zu noch größerer Wirksamkeit	oberflächliche Popularität aushungernd, „Erfolgsüberschüsse“ durch Langzeitfestigung einlösend
im Zuge der Selbstdarstellung meist als Modelle verfügbar (Models = über 90 %!)	im Sinne der Interpretation des vorgeformt Großen meist im Schauspielbereich Künstler
Schrittweises, in Ordnung ruhendes Abarbeiten lässt keine Spontanentscheidungen zu = aus Empfindungsschwäche gespeister Gelassenheit	Eine lebenslange innere Unruhe der wie Seismographen agierenden Psyche - Probleme bedürfen raschester Lösungen, sonst brennen sie sich in die Psyche der Opfer ein
Am Tropf öffentlicher gültiger Autorität (= Erfolgs- und Leistungsbemessung) Kraft	Verdienstbarkeit, Ruhm und Ehre durch das Bekenntnis zum Geschenk angeboren
	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;"> ... von der Quelle zur Mündung </div> <div style="display: flex; justify-content: space-around; margin-top: 10px;">   </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center; margin-top: 10px;"> oder ... aus der Mitte zur Peripherie </div> <div style="display: flex; justify-content: space-around; margin-top: 10px;">   </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center; margin-top: 10px;"> (beide Jungen = GE) </div>
für Großes schöpfend	

ES GIBT NICHTS GRÖßERES

<p>Kombination / Kalkül / Berechenbarkeit als Ergebnis intellektueller Mindestleistung</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Erfassen verschiedener Gegebenheiten (= Fakten) bzw. verschiedener Begriffe (= heute überwiegend nur noch in Reizwort-Funktion ohne Kenntnis der Definition) 2. Prüfen der möglichen Wechselwirkungen unter Vergleich mit Erfahrungen (eigener wie anderer) 3. Prognose / Hypothese / Wahrscheinlichkeit (Jetzt wird an verschiedenen „Rädchen im Getriebe“ gedreht, um neue Reaktionen hervorzurufen). <p>Fazit: Normative können nur präventiv denken, wenn ihnen die Berechnungsmöglichkeiten offen stehen. Deshalb versagen normative Politiker in Phasen internationaler Abhängigkeiten. In der Kunst soll der käufliche Rausch den Mangel an schöpferischer Phantasie ersetzen.</p> <p>Emotionen sind nicht erwünscht. Ein Mindest-IQ ist erforderlich und erzwingt so eine Hierarchie der Handlungsberechtigten. Durch solche Machtstrukturen findet die Umverteilung des Kapitals ihre „Berechtigung“: Der primitive Darwinismus ist die Urkraft des Kapitals.</p>	<p>Phantasie (als psychische Gesamtleistung):</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. ganzheitliches Erfassen der Personen, der Sachverhalte, der Begrifflichkeiten und deren Wechselwirkungen 2. Durchspielen der Handlungsmöglichkeiten aus der Sicht der verschiedenen Personen in Gedanken. Dabei ist die Phantasie für alle sich während dieses Durchspielens verändernden Konstellationen offen und findet damit zu immer neuen Lösungsmöglichkeiten. Am Ende kennt sie alle Wirkungen, bevor Aktionen überhaupt durch reale Handlungen stattgefunden haben und als Erkenntnis eintreffen konnten. 3. Präsentation durch künstlerische Mittel, weil wiederum durch sie schöpferische Prozesse zu weiteren Lösungen finden lassen. Ferner macht Phantasie dadurch auch die Wirkungen auf alle Betroffenen besonders eindringlich deutlich. <p>Bei der Phantasie wirken Intellekt, Emotionen und Charakter in gegenseitiger Beeinflussung zusammen. Denen überzuordnen bleibt die allgemeine Vernunft, die Philosophie, die über die Logik zu wachen hat.</p>
<p>Der theologisch-konfessionelle</p> <p>Gott kommt – wenn es hoch kommt – gleich nach ihrer Selbstgefälligkeit, die sie immer auf den Prüfstand stellen und die inzwischen die „Realität“, also das Ganze hier, regelt.</p> <p>Normative sind von Natur aus „Atheisten“, da sie alles ein- oder ausklammern, was sie nicht in Normen fassen, verbindlich berechnen oder sich verfügbar machen können. Statt dessen halten sie sich Rituale, Kulte, Fetische, Amulette, Heilige, Glücksbringer, Traumfänger, Freundschaftsbänder, Talismane jeder Art also und sonstigen theologisch porösen Trödel.</p> <p>Grundhaltung: Neugier, um kontrollieren und beherrschen zu können.</p>	<p>Bezug dieser Begabungstypen:</p> <p>(Man tut gut daran, nicht solange zu warten, bis sie damit fertig sind).</p> <p>- ein lebenslang dem Schöpfer entgegenwachsendes staunendes Erwachen. - Kind sein ein Leben lang!</p> <p>Grundhaltung: Wissensfreude, um sich Momente des Staunens zu erklären.</p>
<p>Religion setzt sich um als Konfessionelles, Festschreibendes durch Kulte:</p> <p>- Einbettung des Lebens mit Selbstvervollkommnungsbestreben (1. Platz als Sieger) bzw. dem Aufbegehren gegen hemmende Kräfte, was die kindlich-bejahende</p>	<p>Religion sucht Ausdruck im Schöpferischen der Kunst (Selbstentäußerung)</p> <p>- Lebenseinstellung: körperlich-ästhetisches Auskosten des Lebensglückes als das Durchfließen kosmischer wie irdischer Energie, die zu Erfindungen und ethischen</p>

Weltsicht rasch verdrängt und sich gewaltsam Durchbruch zu verschaffen sucht	Verbesserungen verhelfen und zu handeln auffordern
durch Verzweiflung die	Selbsttötung bei Kindern:
durch die wieder erwachte Erinnerung an das Vormaterielle dem Leben ein Ende setzend, dem heimatlichen Lichte wieder zustrebend.	Die Bänder, die an das Hier geknüpft flattern: - mit leichter Hand lösend, um dem Lichte endgültig wieder anzugehören.

***Der Sonderfall:
Normative mit starker ethischer Begabung (= nicht konfessioneller
Schwerfüßigkeit!)***

Diese Art Mensch zeichnet sich aus durch

- starken Gerechtigkeits- und Ordnungssinn
- ist bestrebt, Leben zu erhalten und zu fördern,
- fühlt sich bei den schöpferisch Begabten heimisch und wird zwischen diesen und den übrigen Normativen zum wichtigen Bindeglied,
- sucht den Ausgleich, entkräftet Konflikte
- setzt seinen Hang zu strukturieren und zu systematisieren zum Wohle möglichst aller ein
- nutzt seine übrigen Talente, um Zusammenhänge sichtbar zu machen und Konfliktvorbereitungen aufzuzeigen, sein kritisches Analysieren ist also konstruktiv und motiviert zu vertrauensvoller Zusammenarbeit.

Der Sonderfall, dass sich ein schöpferisch Begabter in die negativen Sphären normativer Gewaltapostel verirrt, trifft auch gelegentlich zu und zeigt, dass diese Person als Spiegel genarrt Scheinidealen nacheifert, aber philosophisch versagt hat.

Was ist ein harmonischer Mensch?

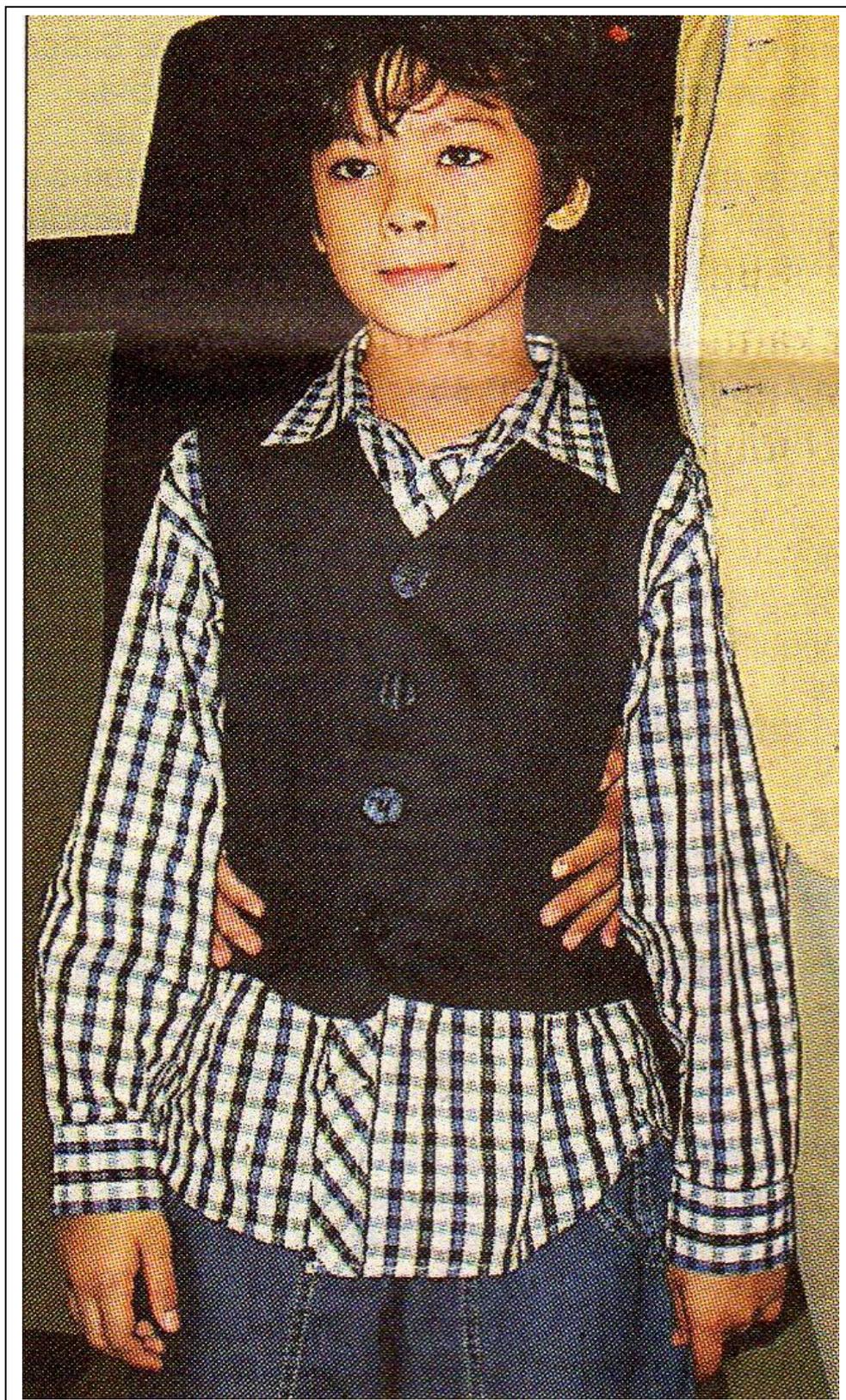
Harmonie ist der Gleichklang, die Gleichwertigkeit aller Energien, im Menschen: Die Gedanklichkeit, die schöpferische Emotionalität und die hormonelle Aktivität! Überwiegt eine dieser Energien, bestimmt sie die Funktionen der anderen Kräfte. Das führt zu Einseitigkeit und Über- bzw. Unterbewertungen in der Lebensgestaltung.

Hormonell übersteuerte Menschen stellen ihre Aktivität als Festung ihres Ichs über jede Form der Gemeinschaft. Statt Symbiose suchen sie den primitiven Darwinismus. Statt fehlende Qualitäten durch das sinnvolle Zusammenleben mit anders Begabten auszugleichen und ihre eigene Begabung dem anderen nutzbar zu machen, der sie nicht hat, aber nötig hätte, verlangt der Darwinist, wer je in die Festung seines Ichs einziehe, ob als Gast, ob lebenslänglich, habe sich ihm zu unterwerfen.

Gedanklichkeit kann sich als bloße intellektuelle Aktivität nicht segensreich motivieren, sondern ordnet alles Denken ihren Zwecken unter.

Stark bestimmende Emotionalität kann sich in romantisierende Wunschvorstellungen verirren oder über konfessionellen Fanatismus den Wunsch nach freiem Leben verfremden. Soll sie segensreich wirken, muss sie schöpferisch auf das Wohl aller gerichtet bleiben. Nur so kann sie Kultur schaffen.

Ainan Celeste Cawley,
geboren am 23. November 1999,
Singapur



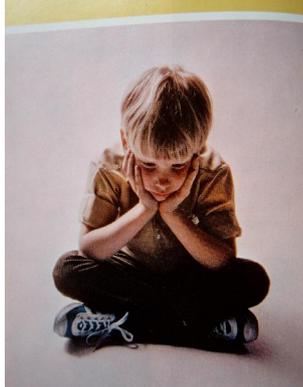
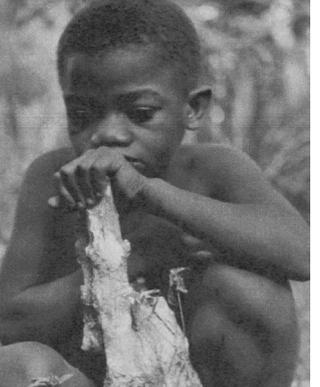
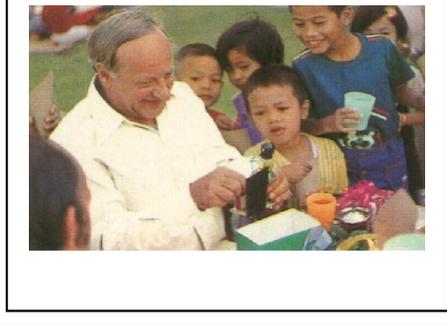
Der Schlüssel zur Bedeutung des Kindseins in der Schöpfung

Der Schlüssel

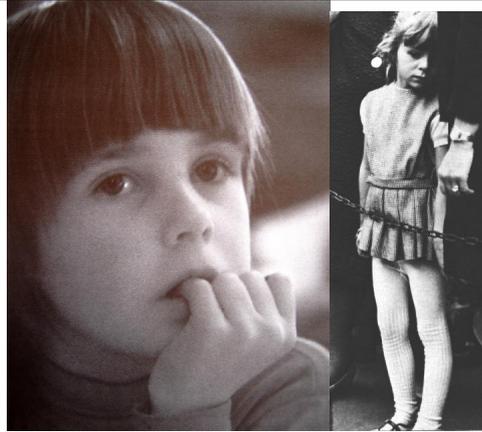
Psalm 84

Matthäus 18, 1-11

<p>Wie lieblich sind Deine Wohnungen, Herr Zebaoth!</p>		<p>Zu derselben Stunde tra-ten die Jünger zu Jesus und sprachen:</p>
<p>Meine Seele verlanget und sehnet sich nach den Vorhöfen des Herrn, mein Leib und Seele freuen sich in dem leben- digen Gott.</p>		<p>Wer ist doch der GröÙte im Himmelreich?</p>
<p>Denn der Vogel hat ein Haus gefunden und die Schwalbe ihr Nest, da sie Junge hecken: Deine Altäre, Herr Zebaoth, mein König und mein Gott.</p>		<p>Jesus rief ein Kind zu sich und stellte das mitten unter sie und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Es sei denn, dass ihr euch umkehret</p>

<p>Wohl denen, die in Dei-nem Hause wohnen, die loben Dich immerdar.</p>			<p>und werdet nicht wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen.</p>
<p>Wohl den Menschen, die Dich für ihre Stärke halten und von Herzen Dir nachwandeln,</p>			<p>Wer nun sich selbst nie-drigt wie dieses Kind, der ist der GröÙte im Him-melreich.</p>
<p>die durch das Jammertal gehen und machen da-selbst Brunnen. Und die Lehrer werden mit viel Segen geschmückt.</p>			<p>Und wer ein solches Kind aufnimmt in meinem Na-men, der nimmt mich auf.</p>
<p>Sie erhalten einen Sieg nach dem andern, dass man sehen muss, der rechte Gott sei zu Zion.</p>		<p>Wer aber ärgert einen dieser Geringsten einen, die an mich glauben, dem wäre besser, dass ein Mühlstein an seinen Hals gehängt und er ersäuft würde im Meer, da es am tiefsten ist.</p>	

Herr Gott
Zebaoth, höre
mein Gebet,
vernimm´s, Gott
Jakobs!



Weh der Welt, der
Är-gernis halben.
Es muss ja
Ärgernis kommen,
doch weh dem
Menschen, durch
welchen Ärgernis
kommt.

Gott, unser Schild,
schaue doch, sieh
an das Antlitz
Deines Gesalb-
ten!



So aber deine
Hand oder dein
Fuß dich ärgert, so
haue ihn ab und
wirf ihn von dir.
Es ist dir besser,
dass du zum
Leben lahm oder
ein Krüppel
egehst, denn
dass du zwei
Hände und zwei
Füße habest und
werdest in das
ewige Feuer
geworfen.

Denn ein Tag in
Deinen Vorhöfen
ist besser denn
sonst tausend. Ich
will lieber der Tür
hüten in meines
Gottes Hause,
denn wohnen in
der Gottlosen
Hütten.



Und so dich dein
Auge ärgert, so
reiß es aus und
wirf's von dir. Es
ist dir besser, dass
du einäugig zum
Leben eingehst,
denn dass du zwei
Augen habest und
werdest in das
höllische Feuer
geworfen.

Denn Gott der
Herr ist Sonne
und Schild, der
Herr gibt Gnade
und Ehre, er wird
kein Gutes
mangeln lassen
den Frommen.



Sehet zu, dass ihr
nicht jemand von
diesen Klei-nen
verachtet. Denn
ich sage euch: Ihre
Engel im Himmel
sehen alle Zeit das
Angesicht meines
Vaters im Himmel

Herr Zebaoth,
wohl dem
Menschen, der
sich auf Dich
verlässt.



Denn des
Menschen Sohn ist
kommen, selig zu
machen, das da
verloren ist.

Begriffserklärungen (= Decodierung):

Die lieblichen

Wohnungen = Die Gestalt der Kinder als Wohnung des Schöpfungskernes, der – stets unteilbar – sich in Materie kleidet, um für immer einen Namen, eine Unverwechselbarkeit zu haben, um über die Brücke der Eidetik gerufen werden zu können

Vorhöfe = Die Augen der Kinder

Altäre = Die Herzen der Kinder; auf ihnen wird niedergelegt, was des Herren ist

Vogel/Schwalbe = Die Gesinnungen / Gedanken / Absichten des Menschen

Himmelreich = Die unmittelbar spürbare Gegenwart des Schöpfers

Hölle = Die Qualen des Gewissens, das nicht entschulden will

Hymnus nach Psalm 84

Als Stimme der Unendlichkeit
fasst sich der Schöpfungsgeist als Wille,
umschließt mit Liebe sich und Zeit
und leitet Leben aus der Stille

in Raum und Stofflichkeit des Seins.
So werden wir geboren.
Ein jeder ist mit allen eins
und doch zu Einzellnem erkoren.

Nun ist der Leib des Schöpfers Haus,
darinnen der Altar zur Höhe,
da leuchtet unser Licht heraus,
dass man das Heiligtum wohl sehe.

Wir wissen den Altar als Herz,
darauf Gedanken nur zu legen,
die Gott gefällig, himmelwärts
rein und sich mehrend aufzustreben.

Vorhof des Tempels ist genannt
das Augenpaar, auf euch gerichtet,
als Spiegel, der euch hell gemahnt,
dass ihr dem eig'nen Haus verpflichtet.

Seht ihr uns an, schaut ihr herein:
Was euch Gesinnung, müsst ihr prüfen,
ob's taugt auf der Altäre Schrein,
das Göttliche in euch zu rufen.

Denn taugt es nicht, begehrt ihr auf
und wollt das Liebliche bestrafen. –
Wann endet aber früher Lauf,
so lasst uns, fernab, ruhig schlafen!

Zweistimmig, für 2 Knabensoprane

Wer schreibt mir dazu die Instrumentierung?

Für diesen Fall ist die private Regelung aufgehoben, sofern der Komponist das Werk für seine eigenen Kinder (Chor) verwenden und mögliche Erlöse diesem Chore zukommen lässt.

Hymnus nach Psalm 84

Sopran

1 2 3 4

Als Stim-me der Un-end-lich keit fasst sich der Schöp-fungs-

Sopran

Herr, wie lieb-lich sind Dei-ne Woh-nun-gen!

5 6 7

geist als Wil-le, um-schließt mit Lie-be sich und Zeit und

Mei-ne See-le ver-langt und seh-net sich nach

8 9 10

lei-tet-Le-ben aus der Stil-le in Raum und Stoff-lich-

den Vor-hö-fen des Her-ren, mein Leib und See-le

2. Strophe

11 12 13 14

keit des Seins. So wer-den wir ge-bo-ren. Ein je-der-ist -mit

freu-et sich in dem le-ben-digen Gott. denn der Vo-gel hat ein Haus

15 16 17

al-len eins- und doch zu Ein-zel-nem er-ko-ren.

ge-fun-den und die Schwal-be ihr Nest, da sie Jun-ge hek-ken.

The image shows a musical score for a hymn. It consists of two staves, Soprano and Sopran, in a 4/4 time signature with a key signature of one flat (B-flat). The score is divided into 17 numbered measures. The lyrics are in German. The first part of the score (measures 1-10) is the first stanza. The second part (measures 11-17) is the second stanza, indicated by the heading '2. Strophe'. The music features a mix of quarter, eighth, and sixteenth notes, with some rests and fermatas. The lyrics are printed below the notes, with some words split across lines.

18 19 20 21

Nun ist der Leib des Schöpfers Haus, darin-
nen der Al-

3. Strophe

Herr Ze- ba- oth, Herr He- ba- oth, mein Kö- nig- und- mein

22 23 24

tar zur Hö- he, da leuch- tet- un- ser Licht her- aus, dass

Gott! Wohl de- nen, die in Dei- nem Hau- se

25 26 27 28

man das Hei- lig- tum wohl se- he. Wir wis- sen den Al-

4. Strophe

woh- nen, die lo- ben Dich im- mer- dar. Wohl den Men- schen, die Dich für

29 30 31

tar als Herz, dar- auf Ge- dan- ken nur zu le- gen, die

ih- re Stür- ke hal- ten und von Her- zen Dir nach- wan- deln, die

45 46 47 48

Seht ihr uns an, schaut ihr her- ein. Was euch Ge- sin- nung,

6. Strophe

Denn ein Tag in Dei- nen Vor- hö- fen ist bes- ser

49 50 51

müsst ihr prü- fen, ob's taugt auf der Al- tä- re Schrein, das

ist bes- ser ist bes- ser denn sonst tau- send

52 53 54 55

Gött- li- che in euch zu ru- fen. Denn taugt es nicht, be-

7. Strophe

ist bes- ser denn sonst tau- send. Herr Ze- ba- oth,

56 57 58

geht ihr auf und wollt das Lieb- li- che be- stra- fen.- Wann

Herr He- ba- oth, wohl dem Men - - - schen der

59 60 61 62 63

en- det a- ber frü- her Lauf, so lasst uns, fern- ab, ru- hig schla- fen.

sich auf Dich ver- lässt auf Dich ver- lässt auf Dich ver- lässt

sich auf Dich verlässt, auf Dich ver - lässt, auf Dich verlässt!